Erzeugnisse der Länder reichen den Abschlußbericht in doppelter Ausfertigung, nach Kreisen aufgeschlüsselt, bis zum 15. März jedes Jahres dem Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse der Deutschen Demokratischen Republik ein.

§ 8

(1) Schnitzel, die nach § 19 Abs. 4 der Verordnung zur Rücklieferung an die Ablieferer von Zuckerrüben kommen, sind nach dem ersten Anfuhrtag nach Aufforderung entsprechend der angelieferten Rübenmenge von den Ablieferern laufend abzunehmen. Das Anrecht auf Rücklieferung erlischt, wenn der Anbauer die Abnahme ablehnt.

(2) Der Anspruch auf Belieferung mit Naßschnitzeln kann nur während der Kampagne geltend gemacht werden. Die Zuckerfabriken haben den Wünschen auf Lieferung von Naßschnitzeln auch der verkehrsgünstig gelegenen Ablieferer Rechnung zu tragen.

(3) Der im § 19 Abs. 4 der Verordnung geregelte Bezug von Zucker oder der doppelten Menge an Sirup darf folgende Höchstmengen an Stelle von vollwertigen Rübenschnitzeln nicht übersteigen:

- a) bei Betrieben mit einer Pflichtablieferungsmenge bis zu 10 t für jede t über das Soll abgelieferter reiner Zuckerrüben.. = 18 kg Zucker,
- b) bei Betrieben mit einer Pflichtablieferungsmenge von 10 bis 20 t für jede t über das Soll abgelieferter reiner Zuckerrüben = 15 kg Zucker,
- c) bei Betrieben mit einer Pflichtablieferungsmenge von 20 bis 50 t für jede t über das Soll abgelieferter reiner Zuckerrüben — 10 kg Zucker,
- d) bei Betrieben mit einer Pflichtablieferungsmenge über 50 t für jede t über das Soll abgelieferter reiner Zuckerrüben.. = 8 kg Zucker.

(4) Besteht keine Ablieferungspflicht, so dürfen als Höchstmenge nach § 19 Abs. 4 der Verordnung für die ohne Anbauplan angebauten, aber vertraglich gebundenen Zuckerrüben 15 kg Zucker je t abgelieferter reiner Zuckerrüben bezogen werden.

3. Abschnitt

Pflichtablieferung von Obst

(Beeren-, Kern-, Steinobst, Weintrauben und Nüsse)

§ 9

(1) Unter den im § 1 Abs. 2 der Verordnung angeführten Begriff „Obst“ fallen folgende Arten von Kern-, Stein-, Beeren- und Schalenobst:

Äpfel, Birnen, Quitten, Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen, Pfirsiche, Aprikosen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Brombeeren und Himbeeren, V/eintrauben, Wal- und Haselnüsse.

(2) Ablieferungspflichtig sind gemäß § 3 Abs. 2 der Verordnung die Besitzer oder Pächter von Obstkulturflächen, wenn die in ihrem Besitz befindliche oder gepachtete Fläche die Größe von 0,07 ha übersteigt. Zur Pflichtablieferung wird der Ablieferungspflichtige auf Grund von Ablieferungsverträgen gemäß § 11 der Verordnung herangezogen.

(3) Obsterntepächter sind unabhängig von dem Umfang der von ihnen genutzten Flächen zur Ablieferung von Obst verpflichtet.

§ 10

(1) Unter den Begriff „Obstkulturfläche“ fallen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, die mit Obstgehölzen bepflanzt sind. Dabei kann je nach Art der Pflanzung zwischen geschlossenen und offenen Obstanlagen unterschieden werden. Als geschlossene Obstanlagen (Obstplantagen) gelten Obstpflanzungen, in denen folgende Pflanzabstände (Entfernung der Obstgehölze in der Reihe und von Reihe zu Reihe) nicht überschritten werden:

Obstgehölze	Abstände (Meter)	
	von Reihe zu Reihe	in der Reihe
Äpfel-, Birnen-, Süßkirschenhoch- und -halbstämme auf Sämling ...	12	10
Pflaumen- und Sauerkirschenhoch- und -halbstämme, Äpfel- und Birnenniederstämme auf starkwachsenden Unterlagen, Quittenhalbstämme	8	7
Süßkirschenbüsche (Mahaleb), Sauerkirschenbüsche (Mahaleb), Pfirsiche und Aprikosen, Quittenbüsche, Äpfel- und Birnenbüsche auf schwachwachsender Unterlage	6	5

(2) Als offene (nicht geschlossene) Obstanlagen gelten Obstpflanzungen, wenn diese Pflanzabstände überschritten werden. Offene Obstanlagen mit Unter- oder Zwischenpflanzungen von Obstgehölzen werden wie geschlossene Anlagen behandelt.

§ 11

(1) Grundlage für die Feststellung der Größe der Obstkulturfläche sind die im Protokollverzeichnis des Vorjahres enthaltenen Angaben unter Berücksichtigung der zwischenzeitlichen Änderungen.

(2) Bei der Feststellung der Größe der Obstkulturfläche sind auch Obstbäume und -sträucher zu berücksichtigen, die verstreut, vereinzelt oder in Reihen stehen. Die Obstkulturflächen solcher Bäume und Sträucher sind nach folgenden Sätzen zu errechnen:

Quadratmeter je Baum oder Strauch

- a) Äpfel-, Birnen- und Süßkirschenhoch- und -halbstämme auf stark wachsender Unterlage (Sämling) .. 100 bis 120,
- b) Pflaumen- und Sauerkirschenhoch- und -halbstämme, Süßkirschenhalbstämme (Mahaleb), Aprikosenhochstämme und -büsche 50)> 60,
- c) Sauerkirschenbüsche (Mahaleb) und Pfirsichbüsche 25 » 30,
- d) Büsche und Spindeln:
  - Apfelbüsche (Douein) . . . . 3 0 » 4 5,
  - Apfelbüsche (Paradies) . . . . 1 0 » 2 0,
  - Apfelspindeln..... 6 » 10,
  - Birnenbüsche (Sämling), Quittenhalbstämme ..... 3 0 » 4 0,
  - Birnenbüsche (Quitte), Quittenbüsche..... 1 0 » 3 0,
  - Birnen-spindeln (Quitte) .. 6 » 10,
- e) Walnußhochstämme ..... 100 » 150,
- f) Haselnußbüsche ..... 15 » 20,
- g) Johannis- und Stachelbeersträucher ..... 2 » 4.